

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

waren mehrere Bücher mit diesem vermehrten Alphabete erschienen, besonders Schulbücher, auf welche es seine Anhänger, unter denen Urban Jerin, Fr. Jelovšek und Josef Burger die eifrigsten, abgesehen hatten, als immer mehr der Widerstand gegen solche Neuerungen entbrannte, bis im Jahre 1833 der geistreiche Gelehrte Matija Čop durch seine Broschüre „Slovenischer A B C-Krieg“ der metelčica den Todesstoß versetzte und der alten bohoricica (der Schreibweise des ersten Grammatikers Bohorič) ihr früheres Recht zurückeroberte. Matija Čop, ein Oberkrainer von Geburt (1797) zählt unter die gelehrtesten Slovenen, soll 19 Sprachen verstanden und darunter 13 gesprochen und geschrieben haben, wirkte als Professor zu Fiume, Lemberg und Laibach, wo er, zuletzt Bibliothekar, beim Baden in der Save 1835 seinen Untergang fand. Čop hatte nichts Slovenisches geschrieben, dessenungeachtet sich aber durch die slovenische Bibliographie und Literaturgeschichte, die er handschriftlich Schafarík zur Verfügung stellte, bleibende Verdienste erworben; denn bis auf den heutigen Tag fußt jede literarhistorische Arbeit, in Ermangelung einer eigentlichen Bibliographie, auf diesen Papieren, die erst 1864 aus Schafarík's Nachlasse in „Schafarík's Geschichte der südslavischen Literatur“ von Josef Jireček in Prag ediert wurden. Kopitar, durch dessen Hände das Manuscript gieng, schrieb darüber: „Es sind herrliche Beiträge und ich zweifle, ob Sie sonst woher eine so prave Vorarbeit erhalten haben können. Čop ist ein milder Recensent und von extensivem Vergleichungsgeichtskreis.“ Čop gebührt auch ein Antheil am Verdienste, daß im Jahre 1830 sein Scriptor Miha Kastelec (geboren 1796 zu Oberdorf bei Sittich in Unterkrain, gestorben 1868) die Kranjska čbelica (das krainerische Bienchen), eine Sammlung von Gedichten für bessere Kreise, herauszugeben begann, wovon noch im Jahre 1851 das 5. und letzte Bändchen